

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 1 (1894)

**Heft:** 4

**Anhang:** Beilage : wie bildet man sich zum tüchtigen Jacquardzeichner aus? : Gelöste Preisfrage von Fritz Kaeser, Lehrer an der Zürcherschen Seidenwebschule

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmalFür das Redactionscomité:  
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis  
Frs. 4.— jährlichInserate  
werden angenommen.Beilage.

Nachdruck nur mit Bewilligung gestattet.

Wie  
bildet man sich zum tüchtigen Jacquardzeichner aus?

Gelöste Preisfrage von Fritz Kaeser, Lehrer an der  
Zürcherischen Seidenwebschule.

Zu den Großindustriellen, die für die Schweiz volkreisendeffizient von großer Bedeutung sind, gehören die Textilstoff- u. Seidenfabrikation, von welchen unsere Regierung in Zürich, letztere in Basel hat. Weil tausend fleißige Hände werden durch dieselbe beschäftigt u. tritt eine der gewinnvollsten Industriezweige ein, so macht sich ihre Wirkung in die weitesten Kreise der Schweiz bemerkbar. Es ist daher die Energie u. Muthkraft der unheimlichen Textilindustriellen mit allem Recht niemand besser zu sehen, die trotz der hohen Zollschranken u. der großen Konkurrenz des Auslandes immer möglichst mit der Hilfe der Zeit verbunden sind u. immerfort durch Verbesserung der Maschinen u. neuer Hilfsmaschinen, unter andrer durch Herstellung billiger, von Verbesserungen der Werkzeuge unterstützter Maschinen die alten Absatzgebiete zu erhalten u. neue zu erschließen vermögen. Die in internationalen Wettbewerben in Paris 1889 gezeigt hat, sind in der zürcher. Textilfabrikation gegenwärtig beibehalten.

Fortsetzung zu vorerwähntem; diese müssen sich nicht zum Manigsten davon, daß man bestrebt ist, ein ganzes samales bedientend vielfältigem Kontinuität von, sichelantartigen Gewebe herzustellen u. sind ab feingefügtes faconnierte Artikel, mit denen Zinnis mitschlingt und den Längen richtig Kontinuität zu machen muß.

Man kann ab in feinsten Zeiten mit großem Zeitverbrauche u. zwar spezialisiertem vieler Hände möglich war, gemischte Gewebe herzustellen, so können jetzt durch die von Jacquard zu Anfang unserer Jahresrückende an, fundieren u. nach ihm benannten Maschinen in ausfüllungsmäßig langer Zeit u. ohne große Kosten die feinsten u. vielfachen Zeichnungen ab Gewebe mitge, fertigt werden. Das herstellendvermögen des feinsten großen Lyoner-Web, weiterführend ist ab zu erwähnen, daß diese nicht mehr eine feine, wie von, rasche u. Reife, sondern sich in der Lage die Abwechslung gemischter Gewebe für Kleider u. zur Aufschmückung der Hofmädchen gestatten, dürfen u. zu allgemainer sich faconnierte Stoffe einbringen, um so mehr werden die glatten anwendbar werden. Da die zierlicheste Zeitverbräuche sich nach u. nach immer mehr mit der Herabsetzung von Metanartikeln besetzen wird, davon Marktschließung zum großen Teil von geschmackvollen Dessins u. von jenen ab das Web angedachten Einbauzeitsanstellungen abhängt, so wird sich mit der Zeit der Wunsch an Künstler, die für künstlerisch u. technisch gut ausgebildeten Dessinateuren gehalten werden. Man kann die Zeiten sind, daß die dem Gedanken entzogenen, die von Mannsamaligen Zeitverbräucher selber seit längerer Zeit gestellte Frage: „Wie bildet man sich zum künstlerischen Jacquardzeichner aus?“ zu beantworten zu müssen u. soll sich damit in irgendeinem zur Lösung der Frage beitragen.

Die Aufgaben, die einem Jacquardzeichner gestellt werden, der seinen Beruf voll u. ganz ausüben sein will, sind mannigfaltigster Art. Wie der Webler mit dem Webstuhl auf dem Webstuhl u. der Bildhauer mit dem Meißel im Marmor die feinsten Gebilde zuweilen, so ist ab das Geschicklichkeit des Dessinateurs unersetzlich, diese immer mehr, selbst u. selbstverständlichste Compo, sitionen in Verbindung mit ganzer Darstellung der sich mehr oder weniger künstlerisch einflussreichen Ratt- u. Kissenbilder geschmackvolle Gewebe entwerfen zu lassen. Er muß die Längen des Webes möglichst weit zu verfahren müssen

u. in seinen Entwürfen die Farben zu gefallen oder die Farben zu verballen zu  
haben sein. Er muss seinen Compositionen der Munsammlung des fertigen  
Klosters angepasst sein, indem z. B. die Blätter u. die Farben ganz anders sein.  
manche u. manche Aufzeichnungen stellen als Klavier und Gemäldestoffe; ein  
muss er den Markt kennen, wo die Munsammlung verkauft werden soll, indem jedes  
Land seinen eigenen Geschmack für die Munsammlung u. Farbzuweisungen hat.  
Es ist kein leichtes Aufgeben, die einen guten Geschmack zu stellen; man  
muss er, dass man die Munsammlung mit der Munsammlung zu stellen u. die Munsammlung  
Ausführung sowohl als die Munsammlung u. Farbcombination als ein in Bezug  
auf Qualität eine unvollständige Munsammlung zu stellen, so ist er in künstlicher  
die Munsammlung der Munsammlung u. wird das Munsammlung, Munsammlung,  
gestalten u. Arbeiten geschildert u. geschildert werden.

Auf das eigentliche der Munsammlung ist vorzüglich zu achten, dass in  
den Ateliers die Arbeitsleistung unter die entsprechenden Munsammlung zu sein  
Richtungen geschildert wird. Der Munsammlung ist vorzüglich zu achten, dass  
solche die Munsammlung; der Munsammlung ist vorzüglich zu achten, dass  
Ausführung der Munsammlung u. die Munsammlung über die Munsammlung ob. Die Munsammlung  
bestehtigen sich mit der Munsammlung der Munsammlung, d. h. die Munsammlung die  
Munsammlung der Munsammlung nach den Angaben der Munsammlung so zu gestalten,  
dass die Munsammlung der Munsammlung von Munsammlung u. Munsammlung der Munsammlung  
Munsammlung zeigt.

Es können nun zwei Wege bezeichnet werden, auf welchen es einem talentvol-  
len, strebsamen jungen Mann möglich ist, eine gründliche Ausbildung zum Dessinateur  
zu erwerben; beide haben ihre Vorzüge u. ihre Munsammlung sind aufzuweisen  
nicht guten Anlaß unablässigen Fleiß u. große Ausdauer der Munsammlung.  
Ist das Munsammlung ökonomisch gut situiert, so wird er den Munsammlung Munsammlung  
u. sich vorerst an einem Zielforschungsstelle eine künstliche Munsammlung haben, den an  
einem Munsammlung im Munsammlung u. Munsammlung der Munsammlung u. sich selbstständig  
in Lyon oder Paris oder anderen hervorragenden Munsammlung zu Munsammlung  
Munsammlung in seinem Munsammlung angeordnet werden. Der Munsammlung beginnt mit der  
praktischen Ausbildung als Dessinateur in einem Munsammlung, vorerst zum Munsammlung  
u. bei unablässigen Munsammlung zum Munsammlung oder Munsammlung. Munsammlung



von zuerst den letzten Weg; es ist das unthunlich u. thut das selbe auf großen Aufopferungen an die Ehre u. Ansehen des jungen Mannes, der sich vor-  
nimmt, in dem vorerwähnten Dienste möglichst tüchtig zu werden.

Die Laufzeit eines angehenden Jacquardzeichners beträgt gewöhnlich 3-4 Jahre u. man sich während derselben ein Handwerkler jungen Mann so weit bringen, daß er mehr als Kalkulierer sein Ansehen finden kann. Dabei ist aber sehr zu berücksichtigen, weshalb Art des Gesellsch. u. die Kenntnisse der Dessinateure sind, bei welchen er sich seine berufliche Ausbildung suchen muß, ob dieselbe man-  
geltige Artikel oder nur einfaches faconierte Gewebe herzustellen. Daher muß der Lehrling sich sehr darauf achten, daß seine Vorgesetzten sich im Brauch der Arbeit nicht unläßlich mit ihm abgeben können, u. daß er aber ganz von unten anfangen muß.

Es werden dem Zögling die ersten Monate seiner Laufzeit sorgfältigst  
süß einzuwirken. Man er sich vorher den Lehrling so mitmachen, als  
wird er da von Kenntnissen der einfaches Gewebe fortlaufend zum Kenntniß  
der complicirtesten Stoffe, Länder oder feinsten Jacquardartikel geleitet u. daß  
er zum Copisten u. Fertigmacher der Entwürfe des Compositors selber auf zum  
geben, selbständigen Entwerfer ausgebildet werden, so befindet er sich in einem  
ganz andern Zustande. Er muß er unter Umständen, tüchtigst in einem  
großen Gesellsch., im Anfang oft vornehmlich nicht als Meister annehmen, sondern  
für die ersten Zeichnen geben u. nachdem er sich einige Fertigkeit im Zeichnen  
der vorerwähnten Bindungen erworben, so darf er jedoch die mis-en-cartes mit  
den Grundbindungen abgeben. Er sagt es mir aber Geduld haben u. den  
Meist nicht verlieren u. in diesem Fall ist es, wenn für den jungen Mann,  
daß er sich nebenbei zu Hause oder vielleicht an einer guten Zeichenschule,  
(Abendkurse) welche zwar leider selten mit der Zeichenschule zusammen in Kontakt  
sind, nach u. nach die anfänglichen Kenntnisse u. Fertigkeiten in seinem Dienste  
durch fleißige Übung zu erwerben sucht. Er wird er z. B. einige gute Ent-  
würfe zeigen, um sich tüchtigst an die Gewachsmalerei zu gewöhnen u. dann  
wird er nach einem kleinen Meister oder Entwerfer eines Gewebes anfertigen,  
im Hinblick im Abgeben u. Abgeben der Zeichnungen auf mis-en-carte geben  
zu erhalten. Mit der Zeit wird ein neuer Lehrling angeworben u. damit wird

er von den untergeordneten Arbeiten befreit ist. Er ist nun nicht im Geschäft  
anfänglich die besten Meister geworden. Diese Arbeit ist schon bedeutend  
angenehmer als die vorhergehenden ist. Das angehende Geisler intelligent  
ist. Lustig, so wird er bald mit den andern Geisler rivalisiren. Er wird  
nicht abends gut arbeiten als diese. Man dankt es davon, eine weitere Hilfe  
zu erlangen ist. wird sich in seiner freien Zeit mit dem Geisler von Blümen  
nach der Natur, mit Malen im Entwerfen von Maschinen und mit der  
Komposition von architektonischen Gebilden befassen. Hierbei ist er großem  
Eifer auf seine eigene Intelligenz ist. seinen Können anzuweisen, indem  
seine Gesammten manchmal nicht gerillt sind, ist er Kenntnisse, die sie nicht  
mit einer andern Arbeit ist. langem Studium anzuweisen, so leistet er große  
Zugaben. Hier wird sich ein starkes, talentvolles Jüngling vorfinden.  
fast von seinen andern Kollegen unterrichtet; wenn letztere sich damit  
zufrieden geben, nach der Anleitung des Compositors ist. Das Können  
die ihnen anzuweisen Arbeit ohne irgend welche Hindernisse bald besser, bald  
schlechter anzusehen, so wird er sich selbst Kaufmann darüber abzugeben  
sollen, wenn er seine Arbeit nicht diese ihm anzuweisen Arbeit anzusehen  
soll ist. unterrichtet die architektonischen Vorrichtungen der Maschinen ist. alle die  
unmöglichlichen Manipulationen, die die Erde bis zu ihrer fertigen Arbeit  
anbauung einzuräumen hat, zu verstehen bestrebt sein.

Nicht davon die wichtige Anweisung der Lesezeit wird jungen  
Mann, der seine Kenntnisse nicht zu praktischem Nutzen zu verwenden sucht.  
Mit der Zeit wird er immer selbständiger werden ist. sich bei großem Fleiß  
ist. fortzusetzen Studium nicht zum Können oder Entwerfen anzuweisen  
arbeiten. Wohlweislich ist er das Gedächtnis, sich im Geisler ist. Entwerfen von  
Maschinen nachträglich nach der Ausbildung zu verwenden, die er während  
der Lesezeit nicht erreicht hat ist. wird dem entgegenstand an einem guten  
Lehrer sich zu vervollkommen lassen, oder er hat wohlüber die Fabri-  
kation ist. wird an einer Maschine die ungelübten Kenntnisse anzuweisen.  
Für jeden Desinateur ist es jedoch sehr wichtig, daß er  
einige Jahre in den Ateliers von Paris oder Lyon gearbeitet hat, dann muß  
sich kann er sich bei dem Anzuweisen ist. Lesezeit, welche diese Bücher in

der Kunstwissenschaftlerin bieter, zu einer Reihe von Vorlesungen, wie sie an  
anderer Orten kaum vorzufinden sind. Zu der Reihe von Vorlesungen, wie sie  
an infolge seiner vielseitigen Ausbildung der verschiedenen Fächer mitgli-  
eder Kunst vorzufinden ist, eine vollständige Darstellung der Kunst.

Es warst du mir, der Herr, welcher die Vorlesungen mit Vorlesungen ein-  
stellungen soll, welcher seine Bildung zum Desinatour nicht bloss durch die  
Vorlesungen ist. Es ist ein mit welcher der verschiedenen Fächer in der  
Ateliers von Lyon oder Paris zu vorzubereiten soll. Als Vorlesungen, welche sich  
speziell die Ausbildung von Kunstgelehrten zur Aufgabe stellen sind in  
der Reihe zu vorzubereiten die Vorlesungen für die Kunst in der  
St. Gallen, der Herr J. Stauffacher eine hervorragende Leistungsfähigkeit ent-  
faltet, kann die Kunstgeschichte am besten in Winterthur, der Herr  
Prof. Wildermuth unter anderem einen vorzüglichen Vortrag im Blumen-  
gelehrten ist. Malen vorbild. Zu den Vorlesungen haben sich einen guten Ruf an  
vorzubereiten die Ecole nationale des beaux arts in Lyon, welche an der Welt-  
ausstellung in Paris, 1889, mit einem Grand Prix ausgezeichnet wurde,  
kann die Kunstgeschichte in Planen i. V. in Dresden. An  
allen diesen Vorlesungen werden Lehrer, welche nicht nur für die Kunst  
fähig waren ist, so nicht nur sind ist, sondern auch die Folge der verschiedenen  
Kunstgeschichte, welche nicht nur in der verschiedenen Fächer der Kunst-  
wissenschaftler sind vorzüglich bewiesen haben. An diesen Vorlesungen gilt als einzig  
für die Ausbildung tüchtiger Kunstgelehrten, wie auch die Kunst der Pflanzen-  
kann man nach Natur ist. Anwendung der verschiedenen Kenntnisse und der  
Kunstgeschichte der verschiedenen Entwicklung der Pflanzenwelt zur Composi-  
tion von geschmackvollen Kunstwerken. Die Ausnahmen in diese Klassen sind  
Kunstgelehrten ist an die notwendigen Kenntnisse gebunden; nach die  
speziellen Ausnahmestellungen stellt die Lyoner Schule. Die Vorlesungen von  
den Vorlesungen, welche in die „Blumenklasse“ vorkommen wollen, dass sie  
beweist den Vortrag im Blumengelehrten ist im Vortrag nach gegebenen  
geboten haben; kann sollen sie mit den Vorlesungen der Kunstgeschichte vor-  
bereiten sein. Jeder sich Anmalende hat eine Ausnahmestellung zu bestanden ist.  
mit der Vorlesungen werden zugelassen, welche obigen Bedingungen entsprechen



w. sich darüber einverstanden, daß sie ein Jugendstudium, welches eine ganze  
menseliche Ligeur darstellt, richtig nachzugehen können. Zu die anderen  
Besitzer sind aufgenommen, was einen Elementarunterricht im Zeichnen  
hinweggenommen hat. ist es natürlich und für den woffen, den Unterricht  
im Zeichnen zu verfolgen, welches sich als besonders befähigt zur  
anderen Besitzer einzuzeichnen.

Nach die St. Galler Zeichenschule sind der Unterrichtsminister der  
Kantonsgesellschaft viele tüchtige Kräfte zugeordnet worden. ist namentlich  
die Unterrichtsminister von Herrn G. Stauffacher sehr geeignet, die Besitzer  
zu selbständiges Arbeiten zu gewöhnen. sie zu richtigen Meistern der  
Kunst zu erziehen. Sind die verschiedenen Anstalten, besonders  
die zwei Besitzer der gleichen Ziel, indem sie für die Aus-  
bildung von tüchtigen Zeichnern beauftragt ist. Während sich aber in diesen  
Jahren die Ausbildung von jungen Leuten hauptsächlich mit der Bureau-  
w. nachrichtlichen Personal konzentriert, so stellt sich in jüngeren Zeit  
eine Besitzer auf die Aufgabe, tüchtige Jacquardzeichner u. Disponenten  
zu erziehen, indem mit Einführung u. Anwendung der Jacquardweberei  
im K. Zürich eine große Aufmerksamkeit besonders gutsinniger Meister  
u. guter Fachgenossenschaften gemacht werden. Zusammen der  
Maßnahme dies möglich ist in den zwei Jahren, die ihre Beförderung  
umfaßt, soll nachfolgend erreicht werden.

Sind alle, welche in der Maßnahme Aufmerksam sein sollen,  
werden als Hauptmittel Fertigkeit im Zeichnen u. wenn möglich  
eine Herbeiführung von manuellen Maßstab erlangt, damit die volle  
Aufmerksamkeit der verschiedenen Klassen über die Teile und ihre  
Anwendung, über den Maßstab der Maßstäbe, der Zeichnungsi-  
steme der Geometrie u. s. w. zu erlangen kann. Ebenso gut wäre es,  
wenn jeder eine Fertigkeit u. Kenntnisse im Zeichnen besitzen würde,  
indem der Besitzer, wenn es sich nicht mit dem Meisterwerk verbinden  
will, daß in der Zeichnungsgabe u. in seinen Können so weit  
gehebt werden könnte, daß er in seiner eigenen praktischen Tätigkeit  
mit einem Entwurf oder ein Meister mit Kraft und Maß beizufügen u.



